

## **Amazon ante portas – Mittwochspalte 27. Dezember 2017**

Der US-Gigant Amazon möchte im Tübinger Technologiepark „Obere Viehweide“ investieren. Er hat sich der Forschungsgemeinschaft „Cyber-Valley Stuttgart-Tübingen“ angeschlossen. Diese möchte bei den Themen „künstliche Intelligenz“ und „maschinelles Lernen“ führend werden. Das kann dazu führen, dass bei der zweiten digitalen Revolution auch europäische Werte eine Rolle spielen.

In Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme sollen auf der Oberen Viehweide allein bei Amazon ca. 100 Arbeitsplätze entstehen. Dessen Direktor ist gerade mit dem begehrten Leibniz-Preis für seinen Beitrag bei der Erforschung maschineller Intelligenz ausgezeichnet worden. Glückwunsch! So betrachtet ist es ein großer Erfolg für das „Cyber Valley“, wenn der beim Thema künstliche Intelligenz führende Technologieriese Amazon in Tübingen dabei sein möchte.

Der Erfolg von Amazon zeigt sich auch bei der Altpapiersammlung:

Überall in Tübingen stehen die einschlägigen Kartons an der Straße.

Amazon weigert sich laut Verdi, für seine Beschäftigten einen Tarifvertrag abzuschließen. Der Sitz ist in Luxemburg, um Steuern zu minimieren, während die Mitbewerber hier ihre Steuern zahlen. Amazon späht mit fragwürdigen Methoden seine eigenen Kunden aus dem Einzelhandel aus und kopiert deren erfolgreiche Produkte. Nicht nur das führt zu noch mehr Ladensterben und Einförmigkeit in Innenstädten. Orwells „Großer Bruder“ erscheint harmlos gegenüber Amazons „Alexa“ Datensammelmaschine. Die bestellt auf Zuruf Hunderttausende von Amazon-Produkten und weiß vorher schon, was wir wollen. Werden diese künftig mit Hilfe aus Tübingen per Roboter ausgeliefert? Die brauchen keinen Tarifvertrag.

Wie ist es einzuschätzen, wenn die Forschung in Tübingen mit einer derartigen Firma kooperiert?

Kann Amazon veranlasst werden, sich an deutsche und europäische Standards zu halten? Ist etwas gewonnen, wenn Amazon anderswo forscht, wo ein weniger kritisches Umfeld herrscht?

Wir wünschen uns eine offene Diskussion, bevor Entscheidungen fallen. Und: Kaufen Sie möglichst im Handel vor Ort.

Die Fraktion AL/Grüne wünscht allen Leserinnen, Lesern und den Mitarbeitenden des Schwäbischen Tagblatts ein gutes neues Jahr!

Christoph Joachim  
Fraktion AL/Grüne